

Mi., 03.04. | 19.30 Uhr (dF) | A-Toll Amstetten | ab 12!
Komödie

EIN TRIUMPH



Foto: Panda Lichtspiele Filmverleih

Beste Komödie, Europäischer
Filmpreis 2020

„Ich möchte keine verzweifel-
ten Filme machen, auch wenn
sie von einer düsteren Realität
handeln. Solange es ein hu-
moristisches Element gibt, ist
ein Lichtblick immer möglich.“
(Emmanuel Courcol)

Was macht ein leidenschaftlicher
Schauspieler, der mangels guter
Rollenangebote kaum über die
Runden kommt? Er übernimmt
die Leitung der Theatergruppe eines
Gefängnisses, um ihr neuen
Schwung zu verleihen. „Schlim-
mer als die Arbeitslosigkeit kann
es ja nicht werden“, denkt Etienne
(Kad Merad in Höchstform).

Gemeinsam mit den Gefängnisin-
sassen der Theatertruppe möchte
Etienne ausgerechnet „Warten
auf Godot“ auf die Bühne bringen,
denn mit dem Warten kennen sich
die Häftlinge zweifelsohne aus.
Und der neue Intendant staunt
nicht schlecht, als er entdeckt,

Drehbuch u. Regie:
Emmanuel Courcol, FR,
2020, 106 min.

welch großartige Schauspielta-
lente in der Gruppe vertreten
sind. Etienne schöpft Hoffnung,
aus seinem neuen Job noch mehr
zu machen, und auch auf die in
ihrem öden Alltag gefangenen
Inhaftierten hat das Stück eine
berührende Wirkung. Die Gruppe
strebt schließlich sogar an, eine
Aufführung außerhalb der Gef-
ängnismauern auf die Beine zu
stellen.

Nach einer wahren Begebenheit!
1985 studierte ein schwedischer
Schauspieler mit Häftlingen eines
Hochsicherheitsgefängnisses
tatsächlich „Warten auf Godot“
ein. Und erlebte am Tag der öf-
fentlichen Premiere eine Überra-
schung, die ihn veranlasste, die
bewegendste Rede seines Le-
bens zu halten.



Filmnachmittag in Kooperation mit der VHS Amstetten

Mi., 10.04. | 16.00 Uhr (dF) | Rathaussaal | Eintritt € 7,-

Mi., 10.04. | 19.30 Uhr (engl. OmdU) | Rathaussaal Amstetten
Drama

DEM LEBEN AUF DER SPUR / END OF SENTENCE



Foto: Filmladen Filmverleih

„Wunderschön beobachtet,
einfühlsam gespielt und voller
überraschender Wendungen.“
(Hollywood Reporter)

Mit *Dem Leben auf der Spur* ist
dem isländischen Regisseur
ein wunderbares Roadmovie
geglückt, das überraschend
vielfältig ist und unvorherseh-
bar in seinen wilden Details.

Frank Folge, ein sanftmütiger,
etwas unbeholfener Mann, macht
sich nach dem Tod seiner Frau
auf, ihr den letzten Wunsch zu
erfüllen: Er soll gemeinsam mit
seinem **Sohn Sean** von Alabama
in ihre Heimat Nordirland reisen
und dort ihre Asche in einem ab-
gelegenen, idyllischen See ver-
streuen. Sean, der gerade eine
Haftstrafe abgesessen hat, ist zu-
nächst alles andere als begeistert
davon, sich auf diese Reise mit

Regie: Elfar Adalsteins,
USA/IRL/ISL, 2019,
101 min.

seinem Vater einzulassen. Was
er anstrebt ist ein Neuanfang in
Kalifornien. Aber als alle Pläne
Seans fehlschlagen, akzeptiert
er widerwillig, seinen Vater auf
der Reise zu begleiten – aber nur,
weil er von Frank ein Ticket für die
Westküste bekommt und das Ver-
sprechen, ihn danach nie wieder
sehen zu müssen.
Im weit entfernten Irland ange-
kommen, lernt Sean die aufge-
weckte **Jewel** kennen, die sich
den beiden kurzerhand anschließt
und die ohnehin schwierige Be-
ziehung zwischen Vater und Sohn
auf eine weitere Probe stellt.



In Kooperation mit dem Verein Dante Alighieri Amstetten

Mi., 17.04. | 19.30 Uhr (ital. OmdU) | A-Toll Amstetten | ab 12!
Drama

L'IMMENSITÀ – MEINE FANTASTISCHE MUTTER



Foto: Luna Filmverleih

„Dieses Drehbuch zählt zu den
besten, die ich jemals gelesen
habe.“
(Penélope Cruz)

In dem Familienmelodram mit
der großartigen **Penélope Cruz**
in der Hauptrolle verarbeitet
der Regisseur seine persönli-
chen Erfahrungen. Eingebettet
in den 1970er Jahren erzählt
der Film mit Nostalgie, fanta-
sievollen Musicalszenen und
italienischer Popmusik von ge-
heimen Sehnsüchten und dem
Wunsch nach Freiheit.

Rom in den 1970er Jahren: Die
Familie Borghetti ist gerade in
einen der vielen neuen Wohn-
komplexe gezogen, die in der
italienischen Hauptstadt gebaut
wurden. Doch auch ihr neues,
schickes Apartment mit toller
Aussicht kann nicht darüber hin-
wegtäuschen, dass **Clara (Pené-
lope Cruz)** und **Felice (Vincenzo**

Drehbuch u. Regie:
Emanuele Crialesse, IT/FR,
2022, 79 min.

Amato) sich nicht mehr lieben.
Clara, die sich in ihrer lieblosen
Ehe gefangen sieht, investiert ihre
Energie daher primär in die innige
Beziehung zu ihren drei Kindern.
Mit viel Fantasie und Leichtigkeit
möchte Clara ihren Kindern die
Freiheit geben, sich zu entfalten,
und ihnen eine glückliche Kind-
heit zu verschaffen.
Gerade zu ihrer ältesten Tochter
Adriana hat Clara eine sehr innige
Verbindung. Als aber Adriana
beginnt, sich in der neuen Nach-
barschaft unheimlich als Junge
vorzustellen, wird das fragile ä-
ußere Band, das die Familie ge-
rade noch zusammenhält, bis an
den Punkt gebracht, an dem es
zu zerreißen droht.

In Kooperation mit dem LGBTIQ-Stammtisch Amstetten

Mi., 24.04. | 19.30 Uhr (dF) | A-Toll Amstetten | ab 16!
Drama

PASSAGES



Foto: Stadtkino Filmverleih

„Eine Studie über romantisches
Chaos.“
(The Guardian)

Der deutsche Filmemacher **To-
mas (Franz Rogowski)** lebt zu-
sammen mit seinem Ehemann
Martin (Ben Whishaw) in Paris.
Glücklich? Vielleicht. Trotzdem
lässt sich Tomas auf eine Affäre
mit **Agathe (Adèle Exarchopou-
los)** ein.

Als Tomas, erschöpft am letzten
Tag des Drehs, nachdem endlich
die Schlussklappe gefallen ist, die
junge Grundschullehrerin **Agathe**
kennen lernt, entwickelt sich aus
einem Tanz zunächst ein Flirt, aus
dem aber eine leidenschaftliche
Nacht wird. Am nächsten Morgen
erzählt Tomas Martin stolz, dass
er mit einer Frau geschlafen hat.
Damit hat er eine Grenze zur Be-
ziehung mit Martin überschritten,
merkt das jedoch erst, als Martin
selber eine Affäre hat. Tomas be-
kommt es plötzlich mit der Eifer-
sucht zu tun. Es wird ihm immer

Drehbuch u. Regie:
Ira Sachs, FR, 2023, 92 min.

klarer, dass er eine Entscheidung
treffen muss: Die Regeln einer
monogam geführten Ehe zu res-
pektieren oder sich damit abzufin-
den, dass er und Martin vielleicht
nicht mehr gemeinsam durchs
Leben gehen können.

Passages spielt im Paris der
Gegenwart und zeigt einen es-
kalierenden Kampf des Begeh-
rens zwischen drei Menschen,
der von Leidenschaft, Eifer-
sucht und Narzissmus geprägt
ist. In außergewöhnlichen Bil-
dern, einfühlsam und sexy,
schafft **Ira Sachs** ein atem-
beraubend intimes und auf-
schlussreiches Drama, das die
Komplexität, die Widersprüche
und die Grausamkeiten von
Liebe und Sehnsucht erforscht.



RICKERL - MUSIK IS HÖCHSTENS A HOBBY | Foto: © 2010Entertainment_GigantenFilm

PERSPEKTIVE KINO

März – April 2024



Mi., 06.03. | 19.30 Uhr (dF) | A-Toll Amstetten
Drama

ALCARRÀS – DIE LETZTE ERNTE



Foto: © Piffil Medien GmbH

„Zärtlich und tief.“
(Le Monde)

Der Siegerfilm der Berlinale 2022 nimmt uns mit auf eine Plantage im kleinen katalonischen Dorf Alcarràs und ist eine Familiengeschichte, die mitten ins Herz trifft.

In Alcarràs baut Familie Solé seit 80 Jahren Pfirsiche an. Doch nun ist der letzte Sommer, in dem sie das tun werden, weil es nie einen Vertrag darüber gab, dass sie das Land bestellen dürfen. Damals reichte ein Handschlag, und der alte Pinyol überließ den Solés das Land. Aber Pinyols Erbe interessiert sich nicht für Handschläge. Er will das Land zurück und dort eine Photovoltaikanlage errichten. Während der Großvater die Hoffnung nicht aufgibt, dass der junge Pinyol noch einlenkt, konzentriert sich Vater Quimet auf die Ernte, und die Kinder helfen mit. Aber alle denken darüber nach, was am Ende des Sommers sein wird.

Drehbuch u. Regie:
Carla Simón, ES/ITA,
2022, 120 min.

Regisseurin Carla Simón wuchs auf einer solchen Plantage auf; sie weiß also, dass es um Zusammenhalt geht, und sie weiß, wie hart dieses Leben ist und wie unendlich schön es doch zugleich sein kann.

Die Figuren werden alle von Laienschauspielern dargestellt, die ihre Natürlichkeit mit einbringen. Daher wirkt auch nichts in diesem Film gestellt, sondern alles erscheint so, als würde man Menschen gegenüberstehen, die man ebenso gut auf dem nächsten Bauernhof antreffen könnte. Das verleiht dem Film eine erstaunliche Losgelöstheit.

NEUER SPIELORT!

Jugendzentrum A-Toll
Stefan-Fadinger-Straße 25, 3300 Amstetten

Mi., 13.03. | 19.30 Uhr | Rathaussaal Amstetten
Komödie

RICKERL – MUSIK IS HÖCHSTENS A HOBBY



FILMGESPRÄCH
mit Regisseur
Adrian Goiginger

Foto: © 2010 Entertainment GigantenFilm

„Rickerl ist die Geschichte nicht von einem, sondern von vielen Menschen, die jeden Tag für ihre Träume und das Glück der Menschen, die sie lieben, kämpfen.“
(Marina Pavido)

Ein melancholisch-humrovoller Film mit einem großen Herz für seine Figuren, eine Reminiszenz an die Seele des Austropops und eine Liebeserklärung an das Wien der Beisl, das vielleicht bald nur noch in der Erinnerung existieren wird. Mit Wirtshausschmäh und viel Lokalkolorit taucht der Regisseur tief in das Wiener (Nacht-) Leben ein und erzählt dabei eine berührende Vater-Sohn-Geschichte.

Musiker Erich „Rickerl“ Bohacek (Voodoo Jürgens) arbeitet seit Jahren an seinem ersten Album, hat aber nicht die Konsequenz, seine Songs ordentlich aufzuschreiben und bei seinem Manager abzugeben. Um sich über Wasser zu halten, arbeitet er als Totengräber, tritt als Hochzeitssänger auf und tingelt mit

Drehbuch u. Regie:
Adrian Goiginger, AT/DE,
2023, 104 min.

seiner Gitarre durch die Wiener Beisl. Er versucht verzweifelt, seinem Sohn Dominik, der schon längst bei dessen Mutter und ihrem neuen Freund lebt, ein guter Vater zu sein; doch genau so wenig, wie er sich zutraut, seiner Singer-Songwriter-Leidenschaft zu folgen, so wenig übernimmt er auch Verantwortung für sein Kind. Zu groß ist seine Angst vor Enttäuschung. Rickerl ist ein chaotischer Freigeist und steht sich selbst und seinem Glück im Weg. Außerdem hat er eine Aversion gegen Trottel, das macht es nicht leichter.

David Öllerer, in der österreichischen Musikszene besser bekannt als Voodoo Jürgens, ist in Rickerl in seiner ersten Hauptrolle zu sehen. Er hat auch die Lieder zum Film geschrieben, die eng mit der Handlung verknüpft sind.

Mi., 20.03. | 19.30 Uhr (OmdU) | Rathaussaal Amstetten
Dokumentarfilm

GLORY TO THE QUEEN



FILMDISKUSSION
mit Regisseurin
Tatia Skhirtladze

Foto: © filmdelights

Glory to the Queen ist ein Film über Sieg und Niederlage, am Schachbrett und im Leben, und eine kinematografische Reflexion über den Kampf um weibliche Selbstbestimmung. Die Rebellion gegen mächtige männliche Systeme spiegelt sich in den individuellen wie kollektiven Lebensgeschichten verschiedener Generationen.“
(Tatia Skhirtladze)

Der Dokumentarfilm erforscht ein außergewöhnliches biografisches Gewebe zwischen vier Frauen, die während der Sowjetzeit zu Ikonen der Frauenemanzipation wurden. Im Mittelpunkt stehen die vier legendären sowjet-georgischen Schachspielerinnen Nona Gaprindaschwili, Nana Alexandria, Maia Tschiburdanidze und Nana Iosseliani.

Als Spitzenspielerinnen dominierten sie die Schachszene von Beginn der 1960er bis zum Zerfall der Sowjetunion und holten den Weltmeistertitel dreißig Mal hintereinander nach Georgien.

Regie: Tatia Skhirtladze,
AT/GEO/SRB, 2020,
82 min.

Nona Gaprindaschwili gelang, was noch keine Frau vor ihr erreicht hatte: Sie wurde Großmeister. 15 Jahre lang blieb sie Weltmeister, dann geschah das Unerwartete: Die erst 17-jährige Maia Tschiburdanidze stieß sie vom Thron. Und Nana Alexandria und Nana Iosseliani waren den beiden stets auf den Fersen. Zu viert waren sie praktisch unschlagbar.

Der Film führt uns nach Tiflis in Georgien, wo die Frauen heute leben. Die vier, die im olympischen Team der Sowjetunion oft zusammen gespielt haben, sind aber Zeit ihres Lebens auch verbissene Gegnerinnen am Schachbrett gewesen. Sie haben sich über 20 Jahre nicht mehr an einen Tisch, geschweige denn an ein Schachbrett gesetzt. Glory to the Queen brachte sie wieder zusammen.

AVB
Kultur & Freizeit

Mi., 27.03. | 19.30 Uhr (dF) | A-Toll Amstetten
Drama

MINARI – WO WIR WURZELN SCHLAGEN



Foto: © Luna Filmverleih

Für die Darstellung der Großmutter Soon-ja erhielt Yoon Yeo-yeong 2021 den Oscar für die Beste Nebendarstellerin.

„Eine unglaublich kraftvolle Geschichte.“
(Indiewire)

Mit seinem Streifzug durch zwei unterschiedliche Kulturen gelingt dem Regisseur ein zärtlicher, zutiefst menschlicher Film. Er ist eine Parabel über das Zusammenleben verschiedener Generationen, den Mut, Widerstände zu überwinden und darüber, was ein Zuhause wirklich ausmacht.

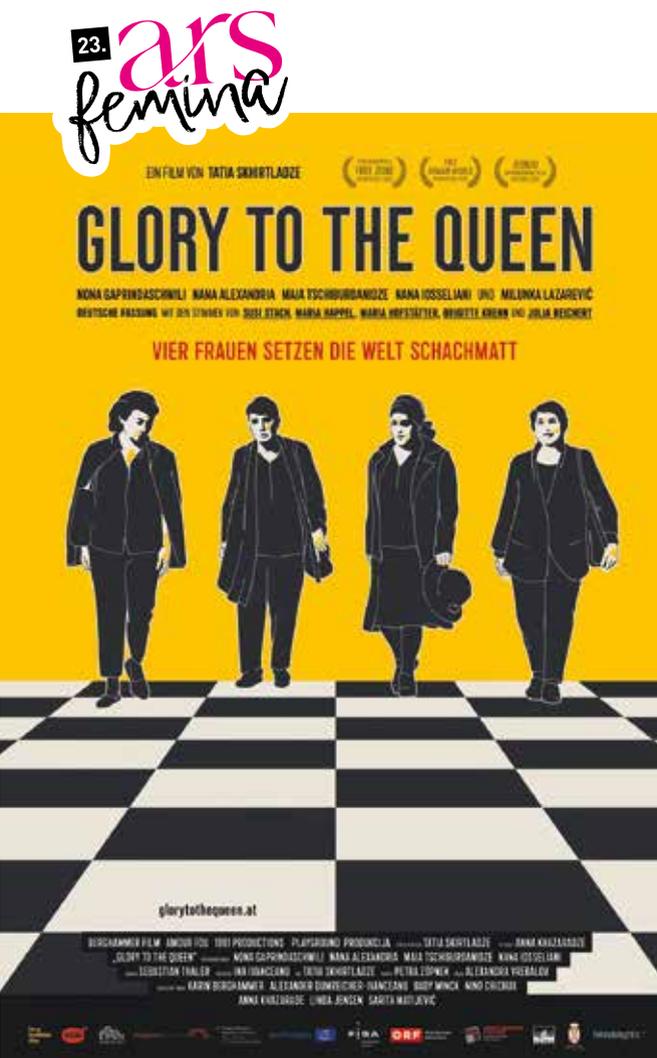
Jacobs vierköpfige Familie ist einst aus Südkorea an die US-Westküste emigriert. Nun steht ein weiterer Umzug an: Im ländlichen Süden der Vereinigten Staaten, in Arkansas, wollen er und seine Frau Monica mit ihren Kindern David und Anne ihren Traum von einer eigenen Farm verwirklichen. Jacob plant, das Land als Familienbetrieb nutzbar zu machen, koreanisches Gemüse anzubauen und schließlich unter anderen Immigranten viele Abnehmer zu finden. Doch der Neubeginn erweist sich als unsagbar schwierig. Nach kurzer Zeit ist Monica fast am Ende ihrer

Drehbuch u. Regie:
Lee Isaac Chung, USA,
2020, 116 min.

Kräfte, und Jacob verzweifelt daran, dass er nicht für seine Familie sorgen kann. Auch als die unkonventionelle und gern fluchende Großmutter Soon-ja (Yoon Yeo-yeong) aus Südkorea eintrifft, gibt es anfangs Probleme. Vor allem in Davids Augen entspricht seine Großmutter nicht einer typischen, liebevollen amerikanischen Großmutter, die den ganzen Tag nur Kekse bäckt! Und eines Tages schlägt das Schicksal unbarmherzig zu: Der selbst freigelegte Brunnen gibt kein Wasser mehr, die Pflanzen drohen einzugehen.

Minari ist eine ostasiatische Pflanze, bekannt als Wassersellerie oder koreanische Petersilie. Für Regisseur Lee Isaac Chung ist sie eine „poetische Pflanze“, da sie nach dem Anbau in der ersten Saison scheinbar abstirbt, um daraufhin nur noch kräftiger zu wachsen. Zugleich symbolisiert sie für ihn die Liebe zu seiner Großmutter, die selbst Minari angebaut hatte.

PERSPEKTIVE
KINO



Eintritt
€ 9,- für Erwachsene;
€ 6,- für SchülerInnen und Studierende
Platzreservierung per E-Mail an
kontakt@perspektivekino.at

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH